

## **AWG-Vorstand besucht Inline-Center und Jugendzentrum**

### *Jungendarbeit zentrales Thema für Kommunalwahl 2011*

Der AWG-Vorstand möchte in Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2011 viele Ortstermine wahrnehmen. „Man muss zu den Leuten hingehen und sie direkt fragen. Dann bekommt man auch direkte Antworten, die man für sinnvolle Politik verwerten kann“, so Gerold Hoffmann, Erster Vorsitzender der AWG. Am Mittwoch wurden als Initialtermin das Inline-Center und das Jugendzentrum besucht. Man habe sich als ersten Termin ganz bewusst für diese beiden Räumlichkeiten entschieden, denn für den AWG-Vorstand ist klar: Jungendarbeit wird ein ganz zentrales Thema für die AWG bei der Kommunalwahl werden. „Wir haben es schon bei der letzten Kommunalwahl gesagt und wiederholen uns gerne: Die Vereine sollten dahingehend unterstützt werden, dass sie Aufgaben als dezentrale Jugendzentren wahrnehmen können“ so Emar Reiter, Pressesprecher der AWG. Vereine haben neben ihrer originären Funktion für den Sport auch den Charakter einer „Begegnungsstätte“. Hier könne man als Stadt noch mehr tun, um die Vereine in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Es war für die Besucher beeindruckend, wie sich das Inline-Center in Richtung einer solchen „Begegnungsstätte“ entwickelt hat. Der Sport steht natürlich im Vordergrund, aber offensichtlich ist es auch ein Ort, der den respektvollen Umgang miteinander lehrt. „Wir haben Regeln und die gilt es zu beachten. Ansonsten kriegen die Kids Ärger mit mir“ sagt Martin Schulz, Geschäftsführer von „Playground Skatehalle Aurich“. „Und wenn sie mir keinen Stress machen, mache ich ihnen auch keinen – so einfach ist das!“ Bei 45.000 Besuchern im Jahr nicht eine Schlägerei und kein einziges Graffiti an der Hallenwand ist ein beachtenswertes Statement. Dass Aurich mit der Skatehalle ein Alleinstellungsmerkmal aufweist und auch überregional Aufmerksamkeit erzeugt, beweisen die beiden Autos mit Kennzeichen aus Halle, die vor der Halle parken. Die Stadt Aurich hat, auch auf Initiative der AWG hin, die Halle erworben und aufwändig isoliert, so dass eine in Deutschland einzigartige Skaterlandschaft entstanden ist. Es gilt gemäß Schulz jetzt, die Halle noch besser in der Region zu verankern – Auftritte bei der Weser-Ems-Ausstellung sowie dem Tag der Niedersachsen seien erste Schritte in diese Richtung. Die Stadt Aurich sollte den Verein nach Vorstellung der AWG weiterhin unterstützen, „da sie ein tolles Angebot zur intensiven Bewegung für Jugendliche darstellt. Es muss ja nicht immer die Playstation sein“, so Hoffmann.

Im Jugendzentrum verschaffte man sich einen Überblick über die teilweise runderneuerten Räumlichkeiten und deren aktueller Nutzung. Der häufig kritisierte Info-Laden ist inzwischen frei zugänglich und aufgeräumt, die Antifa-Infos sind für alle Nutzer offen ausgelegt. Der Innenhof wird immer noch durch Graffitis geprägt, die gemischte Gefühle bei den AWG-Besuchern auslösen. „Ist schon seltsam – einige der Graffitis treffen genau meine Gesinnung. Über andere wiederum kann ich nur den Kopf schütteln“, so Dieter Reiter, der im Rahmen des Jugend- und Sozialausschusses die Neuaufstellung des JuZ mitgeprägt hat. „Fuck the Cops“, steht als Graffiti im Innenhof – „mich zumindest nicht“, schmunzelt Reiter als ehemaliger Kriminalhauptkommissar. Einige Jugendliche nutzen gerade die kostenfreie Hausaufgabenbetreuung, während in einem separaten Raum etwa zehn Jugendliche Breakdance üben – artistische Leistungen inklusive. Insbesondere die neuen Räumlichkeiten überzeugen den AWG-Vorstand. „Hier wird es viele verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geben. Die Stadt hat die Weichen gestellt und muss jetzt weiter daran arbeiten, dass das Jugendzentrum die Begegnungsstätte für alle Auricher Kinder und Jugendlichen sein kann, die es sein soll“ so Tjarko Harms, Schriftführer der AWG.

Als nächsten Termin plant der AWG-Vorstand die Radwege-Situation in Aurich zu erkunden. „Aurich sollte als Hauptstadt der regenerativen Energien auch umweltfreundliche Fortbewegung besonders fördern“, so Hoffmann. Ziel der AWG sei es, eine konkrete Vorschlagsliste bzgl. möglicher Verbesserungen für Radfahrer zu erarbeiten und über die Fraktion in den Rat einzubringen.